



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das heutige Medizinstudium bietet nicht nur Pflicht sondern auch „Kür“. Auch Wahlpflichtfächer sind - wie der Name sagt - zwar verpflichtend, bieten aber den Studierenden die Möglichkeit, sich vertiefend mit einem Schwerpunkt zu beschäftigen. Wahlpflichtfächer werden sowohl in Modell- als auch in Regelstudiengängen Medizin angeboten.

Der Modellstudiengang der Charité bietet den Studierenden drei Module, in denen sie nach ihren Interessen und Schwerpunkten Fächer belegen können: im 6. Semester im vorklinischen und in den Semestern 7 und 8 in den klinischen Wahlpflichtmodulen.

Uns bieten diese Fächer die Möglichkeit, Studierenden, die sich für eine spätere Hausarztstätigkeit interessieren, in kleinen Gruppen bestimmte Aspekte der Allgemeinmedizin näher zu bringen und sie für unser Fach zu begeistern.

Das Wahlpflichtangebot „Vielfalt der Allgemeinmedizin“ (7. Semester) hatten wir Ihnen an dieser Stelle bereits vorgestellt. Hier bekommen die Studierenden Einblicke in z.B. Suchtmedizin, medizinische Betreuung von Obdachlosen und Menschen ohne legale Aufenthaltserlaubnis, medizinische Betreuung im Strafvollzug, ambulante Palliativmedizin sowie die Besonderheit der hausärztlichen Tätigkeit auf dem Land. Es wird seit mehreren Jahren von den Studierenden sehr gut evaluiert.

Aktuell haben wir für das 6. Semester weitere Angebote entwickelt. Diese neuen Fächer möchten wir Ihnen in diesem Newsletter - neben anderen Neuigkeiten - vorstellen. Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen mit kollegialen Grüßen


Sabine Gehrke-Beck


Christoph Heintze



Neue Wahlpflichtfächer

Kiezmedizin - der Blick über den Tellerrand

In diesem Wintersemester haben Studierende im neuen Wahlpflichtfach „Kiezmedizin erleben und gestalten“ den Lichtenberger Nibelungenkiez unter die Lupe genommen. Dort haben sie die sozialen sowie regionalen Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit der Bewohner untersucht. Dabei wurden drei selbst gewählte Versorgungsangebote beforscht: die Verfügbarkeit von Kinderärzten, die Versorgung von Obdachlosen sowie die Arbeitsweise der Carl-von-Linné-Schule für Körperbehinderte.

Die Projektgruppe, die die Ausstattung mit Kinderärzten im Kiez untersuchte, stellte fest, dass diese anhand der Bedarfsplanung ausreichend ist und sich nicht von anderen Berliner Vierteln unterscheidet obwohl bei den befragten Eltern und Kinderärzten die subjektive Wahrnehmung eine andere ist.

Eine weitere Projektgruppe erarbeitete ein übersichtliches Falblatt, in dem die lokalen Versorgungsangebote für Wohnungslose zusammenge-



fasst wurden. Zusätzlich erarbeiteten die Studierenden konkrete Verbesserungsvorschläge wie die Einrichtung von Schließfächern für Obdachlose. Die Ergebnisse konnten am 17.02.2017 im Rathaus Lichtenberg der Gesundheitsstadträtin Katrin Framke vorgestellt werden. Sie zeigte sich sehr interessiert und schlug vor, dass die Studierenden ihre Ergebnisse im Gesundheitsausschuss des Bezirks präsentieren.

Ansprechpartner: wolfram.herrmann@charite.de

Interprofessionelles Lernen - Zukunftsmusik?

Ein weiteres Angebot im 7. Semester stellt das Wahlpflichtfach „Interprofessionelle Kooperation an der Schnittstelle zur hausärztlichen Versorgung“ dar. Vor dem Hintergrund, dass die interprofessionelle Teamarbeit in der hausärztlichen Versorgung der Zukunft immer wichtiger wird, ist es uns ein Anliegen, die Kooperation mit anderen Gesundheitsberufen bereits im Studium zu thematisieren. In den 3 Wochen des Wahlfaches sollen Medizinstudierende gemeinsam mit angehenden Pflegenden und ErgotherapeutInnen neurologische Patienten untersuchen, die Tätigkeit der MFA in der Hausarztpraxis näher kennenlernen und die interprofessionelle Versorgung in der ambulanten Palliativmedizin erleben. Ziel ist es, die Patientenbetreuung aus der Perspektive anderer Gesundheitsberufe wahrzunehmen und die Chancen der Zusammenarbeit zu erkennen. Leider kam das Wahlfach wegen fehlender Nachfrage nicht zustande. Zu vermuten ist, dass Studierenden die Relevanz der interprofessionellen Zusammenarbeit noch wenig bewusst ist. Gleichzeitig steht unser Angebot durchaus auch mit anderen Wahlpflichtfächern in Konkurrenz, da die Anzahl der Angebote recht groß ist.

Ansprechpartnerin: sabine.gehrke-beck@charite.de

MSM 2.0 – was ändert sich?

Das Suffix 2.0 steht im digitalen Zeitalter gewöhnlich für Innovatives, Interaktives und Webbasiertes. Im Modellstudiengang ist 2.0 lediglich die Bezeichnung einer Umstrukturierung, die aus juristischen und finanziellen Gründen erfolgen musste. Neben der Beendigung des so gut evaluierten Praxistags kommt es in dem Rahmen auch zu einer deutlichen Reduktion von Kleingruppenunterricht und Seminaren zugunsten eines vermehrten Angebots von Vorlesungen. Gerade die innovativen Unterrichtsformen wie das Problemorientierte Lernen und das Kommunikationstraining KIT werden deutlich gekürzt.

Das ist sehr bedauerlich, denn in Seminaren und Kleingruppen können Inhalte interaktiver vermittelt werden. Allerdings ergibt sich damit auch die Möglichkeit, in den neu zu entwickelnden Vorlesungen Themen zu unterrichten, die bislang im Modellstudiengang nicht behandelt wurden.

In diesem Rahmen entsteht im 6. Semester eine Vorlesungsreihe zu Primary Care und Global Health, die das Institut maßgeblich mitentwickelt. Hier sollen zum Beispiel die medizinische Versorgung von Flüchtlingen und die Verbreitung von Antibiotikaresistenzen thematisiert werden.

In Kürze werden wir auch zu diesem Thema ein weiteres Wahlpflichtfach anbieten.

Ansprechpartnerin zu Global-Health Lehrveranstaltungen: caroline.gotsche@charite.de

Nächste Termine:

Didaktikkurs I:	15.03.2017, 16.00 Uhr
Lehrärztetreffen:	15.03.2017, 19.30 Uhr
alternativ:	28.03.2017, 18.30 Uhr
Tag der Allgemeinmedizin:	09.09.2017